

Aus- und Weiterbildungskonzept für Assistenzärzte in stationärer Innerer Medizin



Zentrum für Innere Medizin

Schänisweg
5000 Aarau

Inhalt

1. Geltungsbereich	3
2. Allgemeines	4
2.1 Betriebliche Merkmale der Weiterbildungsstätte	4
2.2 Leistungsauftrag	4
2.3 Anzahl stationäre und ambulante Behandlungen	5
2.4 Anzahl Betten und Abteilungen	5
2.5 Kaderärztliches Team	5
2.6 Dienstbetrieb	6
2.7 Tabellarische Darstellung der Weiterbildungsstätte	7
3. Weiterbildungsstellen	9
3.1 Eignung/Zielgruppen	9
3.2 Allgemeine Weiterbildungsziele	9
4. Weiterbildungskonzept	10
4.1 Einführungsprogramm	10
4.2 Betreuung durch Kaderärzte	10
4.3 Zielvereinbarungen	10
4.4 Explizite strukturierte Weiterbildungsveranstaltungen	10
4.5 Implizite Weiterbildung	11
4.6 Weiterbildungsinhalte	11
4.7 Rotationen	12
4.8 Arbeitsplatzbasierte Assessments	13
4.9 Lernunterstützende Massnahmen	13
4.10 CIRS	13
4.11 Externe Weiterbildung	13
5. Evaluation	14
5.1 Dokumentation	14
5.2 Evaluationsgespräche	14
5.3 Evaluation der Weiterbildungsstätte	14

1. Geltungsbereich

Das vorliegende Weiterbildungskonzept gilt für den stationären Bereich des Zentrums für Innere Medizin (nachfolgend ZIM genannt).

Für den ambulanten Bereich des Zentrums für Innere Medizin liegt ein separates Weiterbildungskonzept vor.

Ebenso verfügt das Notfall Zentrum der Hirslanden Klinik Aarau über ein separates Weiterbildungskonzept.

2. Allgemeines

2.1 Betriebliche Merkmale der Weiterbildungsstätte

Die Hirslanden-Gruppe betreibt insgesamt 17 Privatkliniken an verschiedenen Standorten in der ganzen Schweiz. Die Hirslanden Klinik Aarau wurde 1988 ursprünglich als AMI Klinik Aarau eröffnet, 1990 von der Hirslanden-Gruppe übernommen und ist mittlerweile die grösste Privatklinik im Mittelland.

Es wird das gesamte Spektrum der Inneren Medizin angeboten. Aus den Spezialfächern der Inneren Medizin sind an der Hirslanden Klinik Aarau schwerpunktmässig invasive und nicht-invasive Kardiologie, Angiologie, Gastroenterologie, Nephrologie, Infektiologie, Pneumologie, Neurologie, Onkologie, Palliativmedizin und klinische Pharmakologie und Toxikologie vertreten. Der nicht-internistische Bereich umfasst u.a. Herzchirurgie, Orthopädie, Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie, Urologie, Neurochirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, HNO, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Gefässchirurgie, interventionelle Schmerztherapie und Gynäkologie/Geburtshilfe.

Ferner verfügt die Klinik über ein eigenes interdisziplinäres Notfall Zentrum, welches die Patientenversorgung ganzjährig über 24h sicherstellt, sowie über eine interdisziplinäre Intensivstation mit total 12 Betten und eigenem ärztlichen Leiter.

Die Klinik verfügt über 7 Operationssäle, eine moderne Röntgenabteilung mit MRI, CT, drei Herzkatheterlabore sowie ein hausinternes Labor.

Es besteht ein Liaison-psychiatrischer Dienst durch das Ambulatorium der Klinik Barmelweid.

Das ZIM ist dabei als eigenständiger Betrieb beauftragt, alle allgemein-internistischen stationären Patienten innerhalb der Klinik zu betreuen. Das ZIM belegt neben den Betten der Normalstation zudem Betten auf der interdisziplinären Intensivpflegestation und übernimmt die perioperative internistische Mitbetreuung vieler Patienten anderer Disziplinen.

In enger Kooperation mit der Herzchirurgie Aarau werden dabei herzchirurgische Patienten (Klappenersatz- oder Bypass-Operationen) präoperativ im ZIM untersucht und während des stationären Aufenthaltes institutionalisiert von Eintritt bis Austritt durch die Ärzte des ZIM betreut. Ebenfalls besteht eine enge Kooperation mit der Kardiologie Mittelland AG (kurzstationäre Aufenthalte nach Koronarangiografien, TAVI, Mitraclip, Schrittmacher und CRT-Einlagen), dem Institut für Gastroenterologie und interventionelle Endoskopie, der Lungenpraxis Aarau sowie dem Zentrum für Gefässmedizin/Angiologie Aargau, deren Patienten ebenfalls institutionalisiert von einer internistischen Betreuung profitieren.

Im Verlaufe von 2023 wurde gemäss Beschluss der Klinikleitung die Ärzteschaft des interdisziplinären Notfall Zentrums ins ZIM inkorporiert. Der Chefarzt ZIM führt damit personell auch die Notfallstation und die Notfallärzte sind ebenfalls vom ZIM angestellt. Die enge Verzahnung Notfall Zentrum und stationäre Innere Medizin ermöglicht einen effizienten Einsatz der Ressourcen und eine kontinuierlichere Patientenbetreuung.

In einem kleineren Rahmen werden im ZIM im eigenständigen und von der Klinik losgelösten Praxisbetrieb ambulante internistische Sprechstunden für Konsultationen mit und ohne Verabredung, präoperative Abklärungen, Nachkontrollen, Check-ups und apparative Untersuchungen angeboten. Einzelne langjährige Patienten werden vom ZIM auch hausärztlich betreut. Eine infektiologische und nephrologische Spezialsprechstunde wird durch die entsprechenden beiden Kaderärzte am ZIM angeboten.

Bewohnerinnen und Bewohner der städtischen Alters- und Pflegeheime Golatti und Herosé, welche keinen Hausarzt haben oder im Heim durch den Hausarzt nicht visitiert werden können, werden auf Wunsch durch das ZIM ärztlich weiterbetreut und bei Bedarf auch im Heim visitiert.

Zudem sind auch 3 Ernährungsberaterinnen am ZIM angestellt, die in engem Austausch mit dem Ärzteteam stationäre Patienten der Klinik, und zunehmend auch ambulante Patienten betreuen.

2.2 Leistungsauftrag

Die Hirslanden Klinik Aarau ist ein Listenspital des Kantons Aargau und besitzt umfassende Leistungsaufträge in der Inneren Medizin mit allen Subspezialitäten. Insbesondere im Bereich Herzmedizin (Herzchirurgie und invasive Kardiologie) erfüllt die Hirslanden Klinik Aarau als einzige Klinik im Kanton mit einem Leistungsauftrag für Herzchirurgie eine Zentrumsfunktion.

Im Rahmen der Habilitationen des Chefarztes und Leiters der Weiterbildungsstätte sowie seiner Stellvertreterin sind wir Lehrkrankenhaus der Universitäten Zürich und Basel und führen auch klinischen Studentenunterricht am Patientenbett durch.

Seit dem Frühjahr 2022 besteht eine Partnerschaft zwischen der Klinik Hirslanden Zürich und der medizinischen Fakultät der Universität Nikosia. Dabei können Studierende der Medizin die ersten vier Jahre in Nikosia ein europäisches Medizinstudium in Englisch absolvieren. Anschliessend folgt die praktische Ausbildung in den Jahren fünf und sechs an der Klinik Hirslanden Zürich und ihren ausgewählten Partnern. Der Abschluss der Universität Nikosia ist in der Schweiz sowie in ganz Europa und Nordamerika vollumfänglich anerkannt. Das ZIM bietet dabei ebenfalls 3 Praktikumsplätze Allgemeine Innere Medizin für je 6 Wochen an.

2.3 Anzahl stationäre und ambulante Behandlungen

Das ZIM behandelt im Jahr ca. 1300-1400 eigene, rein internistische, stationäre Patienten. Grossmehrheitlich treten diese Patienten über das Notfall Zentrum der Klinik ein. Pro Jahr werden zusätzlich je rund 500 herzchirurgische und weitere über 500 invasiv-kardiologische Patienten durch das ZIM stationär betreut. Hinzu kommen weitere rund 500 internistische Mitbetreuungen von Patienten anderer Disziplinen. Insgesamt werden pro Jahr damit total zwischen 2500 und 3000 stationäre Patienten vom ZIM betreut.

Im Rahmen der ambulanten Praxistätigkeit verzeichnet das ZIM jährlich rund 1000 reguläre und Notfall-Konsultationen. Zusätzlich betreibt das ZIM die Dialyse mit bis zu 8 Plätzen mit der entsprechenden ambulanten Betreuung der Patienten.

2.4 Anzahl Betten und Abteilungen

Die Hirslanden Klinik Aarau verfügt über insgesamt 155 Betten auf den stationären Abteilungen sowie 12 Betten auf der Intensivpflegestation und weitere bis zu 17 Betten in der Tagesklinik.

Eine fixe Bettenzuteilung nach Disziplinen ist nicht vorgesehen, daher variiert der jeweilige Anteil an eigenen stationären Patienten des ZIM sowie internistischen Mitbetreuungen zwischen 40 und 60 Patienten.

2.5 Kaderärztliches Team

Das ärztliche Kader besteht aus dem Chefarzt sowie 8 Leitenden Ärzten. Der Chefarzt und Leiter der Weiterbildungsstätte, seine Stellvertreterin sowie die Vertreter der Nephrologie/Dialyse sind alle habilitiert und verfügen über einen Doppelfacharztstitel in Allgemeiner Innerer Medizin sowie je eine weitere Spezialisierung in Intensivmedizin, Infektiologie bzw. Nephrologie. Die restlichen Kaderärzte verfügen über einen Facharztstitel und/oder langjährige Erfahrung in Allgemeiner Innerer Medizin:

Chefarzt und Leiter der Weiterbildungsstätte

Prof. Dr. med. Markus Béchir Allgemeine Innere Medizin (2008) / Intensivmedizin (2008)

Stellvertretung

Prof. Dr. med. Ursula Flückiger Allgemeine Innere Medizin (1993) / Infektiologie (1999)

Kaderärzte

Prof. Dr. med. Andreas Bock Allgemeine Innere Medizin (1984) / Nephrologie (1989)
PD Dr. med. Min-Jeong Kim Allgemeine Innere Medizin (2008) / Nephrologie (2010)
Dr. med. Sandro Baumgartner Allgemeine Innere Medizin (2017)
Dr. med. Anne Sachs Allgemeine Innere Medizin (in Vorbereitung)
Dipl. Arzt Michael Gassner
Dr. med. Lucia Engeli Allgemeine Innere Medizin (2018)
Dr. med. Cyrill Morger Kardiologie (2008)

Die Vertretung durch einen Facharzt für Allgemeine Innere Medizin ist damit jederzeit sichergestellt.

Durch die institutionalisierte internistische Betreuung der Patienten der Kardiologie Mittelland AG, des Zentrums für Gefässmedizin/Angiologie Aargau, dem Institut für Gastroenterologie und interventionelle Endoskopie und der Lungenpraxis Aarau sind insbesondere die Fachspezialitäten Kardiologie, Angiologie, Gastroenterologie und Pneumologie eng mit dem ZIM verknüpft.

Auch die Spezialisten der weiteren internistischen Spezialfächer wie Endokrinologie, Neurologie, Hämatologie, Onkologie inkl. Palliativmedizin wie auch die Kollegen der nicht-internistischen Disziplinen sind an der Klinik vertreten und für den Austausch über gemeinsame Patienten unkompliziert und zeitnah verfügbar.

Der externe Konsiliarius für klinische Pharmakologie ist wöchentlich einen Tag im ZIM zugegen und steht ausserhalb dieser Zeiten für Aktenkonsilien jederzeit zur Verfügung.

Unsere Konsiliarärztin für Psychiatrie und Psychotherapie ist nach unkomplizierter telefonischer Absprache für dringliche oder nicht dringliche psychiatrische Beurteilungen und Mitbetreuungen vor Ort verfügbar.

Für spezialisierte geriatrische Fragestellungen steht bei Bedarf eine Konsiliarärztin für Geriatrie aus dem Pflegeheim Lindenfeld zur Verfügung.

2.6 Dienstbetrieb

Die Arbeitsverträge der Assistenzärzte sehen eine arbeitnehmerfreundliche tiefe Sollzeit von 42 Wochenstunden vor, 4 Stunden strukturierte Fortbildung bereits eingeschlossen.

Der Einsatz auf den Abteilungen erfolgt wochentags zu Bürozeiten entsprechend den arbeitsrechtlichen Vorgaben. Ca. alle 6-8 Wochen ist ein Wochenend-Visitendienst zu leisten, der von einem Tandem aus Assistenzarzt und Kaderarzt abgedeckt wird. Die Wochenendeinsätze können 1:1 kompensiert werden.

Die fachärztliche Betreuung der Intensivstation erfolgt durch die Kollegen der Anästhesie und Intensivmedizin, welche den Dienstbetrieb ihrerseits mittels 24h-vor-Ort-Abdeckung sicherstellen.

Mit zunehmender Erfahrung werden die Assistenzärzte in den Dienstbetrieb der Notfallstation eingebunden. Der Einsatz im Notfall Zentrum erfolgt durchgehend im 4-Schichtbetrieb (Frühdienst, Zwischendienst, Spätdienst, Nachtdienst).

Die kaderärztliche Abdeckung vor Ort reicht von 08 Uhr bis 23 Uhr, danach ist der Assistenzarzt im Nachtdienst die erste Ansprechperson vor Ort für Fragen und Probleme auf den Abteilungen. Die fach- bzw. kaderärztliche Abdeckung erfolgt sodann mittels telefonischem Hintergrunddienst und bei Bedarf vor Ort mit Interventionszeit von 30min.

2.7 Tabellarische Darstellung der Weiterbildungsstätte

Charakteristik der Klinik / Abteilung	
Grundversorgung	Ja
Zentrumsfunktion	Ja, insbesondere im Bereich Herzmedizin
Stationäre Abteilung	155 Betten, davon jeweils ca. 40-60 Betten internistisch
Internistisch betreute Patienten pro Jahr	2500-3000 stationäre Patienten, 1000 ambulante Patienten
Eintritte pro Assistenzarzt pro Jahr	150-200 Patienten/Jahr (ohne Notfallstation)
Notaufnahmestation (24h)	Ja, ca. 10'000 Patienten/Jahr, davon 3000 stationäre Aufnahmen
Intensivpflegestation mit eigenem ärztlichen Leiter mit FMH Intensivmedizin	Ja, 12 Betten
Anzahl vertretene Facharztspezialitäten mit Basisweiterbildung Allgemeine Innere Medizin	6 am ZIM bzw. mit institutionalisierter Zusammenarbeit, 4 weitere als Beleg-/Konsiliarärzte via Klinik
Institutionalisierter Konsiliardienst für Psychiatrie	Ja
Radiodiagnostik mit Rapport durch den Facharzt für Radiologie	Täglich, Montag bis Freitag
Ärztlicher Mitarbeiterstab	
Verantwortlicher mit Facharzttitel Allg. Innere Medizin	Ja, 100%, Chefarzt und Stellvertreterin habilitiert
Mentoring/Tutoring für jeden Weiterzubildenden	Ja
Leitende Ärzte	8
Weiterbildungsstellen	16-18
Vermittelte Weiterbildung	
Erfüllung des gesamten Lernzielkatalogs	Ja
Praktische Weiterbildung	
Tätigkeit im Kreislaflabor (Ergometrie)	Ja
Tätigkeit auf der Intensivstation	Möglich
Tätigkeit in der Notfallstation	Institutionalisiert als Rotation
Klinische Visiten mit Chefarzt / LA	Täglich
Klinisch pathologische Konferenz	4x pro Jahr

Theoretische Weiterbildung

Weiterbildungsveranstaltungen (Std/Woche)	4
Journalclub wöchentlich	Ja
Teilnahme an externen SGIM/SGAM-anerkannten Weiterbildungsveranstaltungen (Tage/Jahr)	Bis 5 Tage/Jahr
Kurse im Rahmen der Arbeitszeit möglich	Ja
Möglichkeit zu wissenschaftlicher Tätigkeit	Ja, bei besonderem Interesse
CIRS-System	Ja

3. Weiterbildungsstellen

Im ZIM werden insgesamt 16-18 Assistenzärzte in unterschiedlichen Ausbildungsstadien beschäftigt. Mehrheitlich handelt es sich um Facharztanwärter der Allgemeinen Inneren Medizin, vereinzelt um fachfremde Assistenzärzte.

Um der Lernkurve der Assistenzärzte Rechnung zu tragen und damit das erlernte Wissen optimiert angewendet werden kann, beträgt die Anstellungsdauer in der Regel mindestens 2 Jahre.

Teilzeitanstellungen im höheren Prozentbereich sind nach Absprache möglich.

3.1 Eignung/Zielgruppen

Die Assistenzärzte betreuen unselektionierte Patienten insbesondere im Bereich der Basisversorgung, wobei diese zum Teil ambulant und zum Teil stationär behandelt werden müssen.

Die Stellen sind entsprechend geeignet, sich klinische Erfahrung und Routine in der Bewältigung der Alltagsarbeit, aber auch in der Versorgung von Notfällen anzueignen sowie zum Erlernen einer systematischen Arbeitsweise, zum strukturierten Lösen der Probleme und zum systematischen Erstellen einer Differenzialdiagnose sowie eines Behandlungskonzepts.

Die überschaubare Grösse des Betriebs und die enge kaderärztliche Betreuung erlaubt auch die schrittweise Übernahme von Verantwortung und zunehmend selbständige Patientenbetreuung durch die Assistenzärzte.

Die Stellen bieten eine gute Grundlage für das erfolgreiche Arbeiten an universitären Zentren. Sie werden aber auch vor dem Gang in die Praxis geschätzt oder bieten fachfremden Assistenzärzten eine internistische Basisausbildung. Viele Assistenzärzte absolvieren während der Anstellungsdauer die schriftliche Facharztprüfung für Allgemeine Innere Medizin.

Es werden bei entsprechender Eignung auch Kandidaten ohne längere klinische Erfahrung angestellt. Dabei wird immer auf eine gesunde Mischung aus Berufseinsteigern und Kandidaten kurz vor Facharzttitel geachtet.

3.2 Allgemeine Weiterbildungsziele

Die allgemeinen Weiterbildungsziele orientieren sich an den Vorgaben von Artikel 3 der Weiterbildungsordnung (WBO) vom 21. Juni 2000.

4. Weiterbildungskonzept

4.1 Einführungsprogramm

Der neu eintretende Assistenzarzt wird in den ersten Wochen durch einen Kaderarzt und einen dienstälteren assistenzärztlichen Kollegen in die praktischen Belange der elektronischen Krankengeschichte und die Abläufe im ZIM und der Klinik eingeführt.

Nach der Einarbeitung erfolgt auch der Einsatz in den verschiedenen Rotationen, wobei darauf geachtet wird, dass auch gerade Assistenzärzte ohne längere klinische Erfahrung zuerst insbesondere die Rotationen im Schwerpunktbereich Herzchirurgie / Kardiologie / Angiologie absolvieren, bevor die Einteilung in die Notfall-Rotation mit Nachtdiensten erfolgt.

4.2 Betreuung durch Kaderärzte

Für die Betreuung der stationären Patienten wird immer ein Tandem von Assistenzarzt und Kaderarzt eingeteilt, wodurch eine enge kaderärztliche Betreuung jederzeit gewährleistet ist. Erfahrene Assistenzärzte betreuen Patienten in Rücksprache mit dem Kaderarzt im Hintergrund auch zunehmend selbständig. Wechselnde Tandem-Kombinationen bieten den Assistenzärzten spannende Teachings durch alle Kaderärzte.

Dieses ans angelsächsische Führungsprinzip angelehnte Tandem, welches die Patienten gemeinsam von Ein- bis Austritt betreut, hat sich im ZIM als überaus effiziente Arbeitsweise mit hohem Lerneffekt für unsere Assistenzärzte bewährt.

Alle Kaderärzte können bei fachlichen Fragen, aber auch administrativen und betrieblichen Unklarheiten jederzeit kontaktiert werden. Ebenso können mit allen Kaderärzten jederzeit arbeitsplatzbasierte Assessments (Mini-CEX, DOPS) durchgeführt werden.

4.3 Zielvereinbarungen

Nach einem Monat erfolgt ein Einführungsgespräch mit dem Leiter der Weiterbildungsstätte, wo auch konkrete Weiterbildungsziele festgelegt und schriftlich festgehalten werden.

4.4 Explizite strukturierte Weiterbildungsveranstaltungen

Die nachstehend aufgeführten Weiterbildungsveranstaltungen werden für alle Assistenzärzte des ZIM angeboten und decken den Weiterbildungsbedarf im Bereich Allgemeine Innere Medizin ab:

Veranstaltung	Frequenz	Dauer	Inhalt
Internistisches Curriculum	Wöchentlich	60min	Vortragsreihe der Kaderärzte des ZIM sowie aller Belegärzte der Klinik über wichtige internistische Krankheitsbilder, deren Diagnostik und Therapie.
Journal Club	Wöchentlich	60min	Ein selbst ausgewählter wissenschaftlicher Artikel wird vorgestellt, in einen grösseren Kontext gesetzt und es werden Lehren für die Praxis abgeleitet.
Fallvorstellung klinische Pharmakologie	Wöchentlich	30min	Falldiskussionen aktueller Patientenbeispiele zum Thema Arzneimittelsicherheit, Interaktionen etc. durch den klinischen Pharmakologen.
Lunch and learn	Bei Bedarf	60min	Vorstellung und Diskussion von interessanten Fallvignetten der Inneren Medizin und deren Behandlungsleitlinien.
Sono-Training	Bei Bedarf	60min	Praktisches Sonografietraining (POCUS Basis-Notfallsonografie, Abdomensonografie) unter kaderärztlicher Supervision
Morbiditäts- und Mortalitäts-Konferenz	5x pro Jahr	120min	Interdisziplinäre kritische Aufarbeitung von klinikinternen komplikationsreichen Fällen.

Alle Konsiliar- und Belegärzte der Klinik inkl. klinische Pharmakologie, Psychiatrie und Geriatrie sind mit regelmässigen Vorträgen am internistischen Curriculum beteiligt.

4.5 Implizite Weiterbildung

Nachstehend die wichtigsten impliziten Weiterbildungsveranstaltungen:

Veranstaltung	Frequenz	Dauer	Inhalt
Klinikrapport ZIM	2xTäglich	2x30min	Übergabe von/an das Dienstteam, situativ Besprechung von einzelnen schwierigen Fällen/Entscheidungen im ganzen ärztlichen Team
Röntgenrapport	Täglich	15min	Vorstellung der Röntgenbilder der Inneren Medizin und der Notfallstation durch den Facharzt für Radiologie
Herzrapport mit IPS-Visite	Täglich	15-30min	Problemorientierte Kurzvisite und anschliessender Koordinationsrapport mit den Kollegen der Herzchirurgie Aarau und Kardiologie Mittelland AG
Tumorboard	Wöchentlich	15-30min	Vorstellung von ZIM-Patienten am interdisziplinären Tumorboard durch den jeweiligen Assistenzarzt
Heart Team	Wöchentlich	30-60min	Entscheidungsfindungs-Board mit Vertretern der Herzchirurgie Aarau und Kardiologie Mittelland AG. Der zuständige Assistenzarzt des ZIM kann jederzeit daran teilnehmen.

Durch die enge kaderärztliche Betreuung erfahren die Assistenzärzte vor allen Dingen grosszügig implizite Weiterbildung „on the job“ sowie „bedside teaching“ während der gemeinsamen Visiten. Es wird Wert darauf gelegt, dass bei den Klinikrapporten genügend Zeit eingeplant wird, um auch medizinische Fragen zu den aktuellen Fällen zu besprechen.

Sofern es die tägliche Arbeit zulässt, besteht darüber hinaus jederzeit die Möglichkeit, den Untersuchungen von anderen Fachspezialisten beizuwohnen.

4.6 Weiterbildungsinhalte

In der Klinik wird das gesamte Spektrum der Inneren Medizin für Erwachsene angeboten und damit der gesamte Lernzielkatalog des Curriculums Spitalinternist gemäss Weiterbildungsprogramm abgedeckt.

Das Schwergewicht der Weiterbildungsinhalte liegt in der Diagnostik, Differenzialdiagnose und pharmakologischen und nicht-pharmakologischen Behandlung von Patienten mit akuten und chronischen internistischen Erkrankungen sowie der Durchführung der erforderlichen technischen, laboranalytischen und bildgebenden Untersuchungsmethoden und deren Interpretation. Die Aneignung des theoretischen Wissens erfolgt überwiegend fallorientiert.

Durch die gelegentliche Betreuung von Patienten in einer präterminalen oder terminalen Krankheitsphase werden auch Grundzüge der Palliativmedizin vermittelt.

Überlegungen zu Grenzen, Risiken, Kosten von Untersuchungen, Ethik, Patientensicherheit und Qualitätssicherung sowie über gesetzliche Vorgaben, Richtlinien, Empfehlungen und Standards fliessen ebenfalls in die tägliche Arbeit und die Klinikrapporte ein.

Ein spezieller Aspekt wird auch auf die Gesundheitsökonomie und die politische Entwicklung des Ärztestandes gelegt. Der Leiter der Weiterbildungsstätte bringt diese Aspekte als Absolvent eines MBAs in das Tagesgeschäft ein. Die kompetente Kommunikation sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen sind weitere wichtige Inhalte.

An praktischen Tätigkeiten und Funktionsdiagnostik werden im ZIM 24h-EKG und 24h-Blutdruckmessungen, Spirometrien, Abdomensonografien, transthorakale Echokardiographien, Fahrrad-Ergometrien sowie alle Arten von Punktionen (Knochenmarks, Lumbal-, Pleura- und Aszitespunktionen) angeboten. In Zusammenarbeit mit den Kollegen der Anästhesie/Intensivmedizin werden Elektrokardioversionen, transösophageale Echokardiografien und Perikardpunktionen durchgeführt.

Die Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation werden auf Wunsch durch Besuch von externen ACLS-Kursen geschult. Reanimations-Alarme der gesamten Klinik werden an mehrere Empfänger (AA und LA) im ZIM weitergeleitet und gemeinsam mit den Kollegen der Anästhesie/Intensivmedizin und der Notfallstation abgearbeitet.

Für Abdomen- und POCUS-Sonografien stehen 2 qualitativ hochwertige stationäre Geräte sowie 1 mobiler Tablet-Ultraschall mit Abdomen-, Linear- und Echokardiografiesonden zur Verfügung. Die Assistenzärzte werden zum selbständigen Sonografieren im Sinne von POCUS-Fragestellungen ermutigt und wo nötig durch Kaderärzte supervidiert. Der Besuch eines Grundlagurses in Abdomen- oder Notfallsonografie kann ebenfalls im Rahmen der zur Verfügung stehenden externen Fortbildungstage besucht und anteilsweise finanziert werden.

In Zusammenarbeit mit den Kollegen der Ortho Aarau werden Hospitationen in deren ambulanten orthopädischen Sprechstunde angeboten. Jeweils ein Assistenzarzt kann 1 Tag pro Woche so die orthopädische Untersuchung der grossen Gelenke Schulter, Hüfte und Knie sowie die Technik der Gelenkpunktion bzw. -infiltration erlernen.

4.7 Rotationen

Bei entsprechender Eignung und Interesse ist der Einsatz 3-6-monatsweise in den verschiedenen Schwerpunktbereichen im ZIM möglich und vorgesehen:

Schwerpunktbereich	Inhalt
Stationäre Allgemeine Innere Medizin (3-5 Assistenzärzte, 1-2 Jahre)	Betreuung der allgemeininternistischen stationären Patienten sowie perioperative internistische Mitbetreuungen gemeinsam mit allen Kaderärzten
Ambulante Allgemeine Innere Medizin (1 Assistenzarzt, 3-6 Monate)	Sprechstundentätigkeit im Ambulatorium, Nachkontrollen, präoperative Abklärungen, Mitbetreuung der Patienten der Dialysestation, Betreuung von Bewohnern der städtischen Altersheime
Herzchirurgie / Kardiologie / Angiologie (2 Assistenzärzte, 3 Monate)	Umfassende Betreuung von Patienten vor/nach Herzoperationen, Koronarangiografien, interventionellen Klappeneingriffen (TAVI, Mitraclip), PTA etc. in enger Kooperation mit den jeweiligen Fachspezialisten
Notfallmedizin (8-10 Assistenzärzte, 3-6 Monate)	Tätigkeit im Notfall Zentrum der Klinik (eigene Anerkennung als Weiterbildungsstätte der Kat. IV) im 24h-Schichtbetrieb
Intensivmedizin (1 Assistenzarzt, 3-6 Monate)	Auf Wunsch Tätigkeit auf der interdisziplinären Intensivstation möglich
Hospitation Orthopädie (1 Assistenzarzt, 1 Tag pro Woche)	Untersuchung der grossen Gelenke (Schulter, Hüfte, Knie) und deren Punktion bzw. Infiltration

4.8 Arbeitsplatzbasierte Assessments

Arbeitsplatz-basierte Assessments (Mini-CEX und/oder DOPS) werden auf Initiative der Kandidaten 4x jährlich durchgeführt und im E-Logbuch festgehalten.

4.9 Lernunterstützende Massnahmen

Die Arbeitsplätze der Assistenzärzte verfügen über einen Computer zur Führung der elektronischen Krankengeschichte. Es besteht Zugang zum Internet und Intranet. Es steht eine Bibliothek mit den wichtigsten Standardwerken in Buchform zur Verfügung.

Die wichtigsten internistischen Fachzeitschriften (Lancet, British Medical Journal, New England Journal of Medicine, Annals of Internal Medicine, Journal of the American Medical Association, Medicine, Mayo Clinic Proceedings, The Medical Clinics of North America, Disease-a-Month, Annals of Family Medicine, Swiss Medical Forum, Swiss Medical Weekly, Schweizerische Rundschau für Medizin (Praxis), Therapeutische Umschau, Pharma Kritik, Primary Care, Deutsche Medizinische Wochenschrift, Der Internist, Ultraschall in der Medizin) sind alle in gedruckter Form im ZIM aufgelegt, der elektronische Zugriff auf ausgewählte Artikel anderer Journals ist auf Anfrage möglich.

An allen ZIM- und Klinikarbeitsplätzen besteht eine Zugangsberechtigung zum permanent aktualisierten online-Lehrbuch UpToDate.

Zusätzlich besteht an jedem Arbeitsplatz ein direkter Zugriff auf das Online-Nachschlagewerk Notfall-Standards, das vom Universitätsspital Basel permanent auf den neuesten medizinischen Stand gebracht wird.

Zur Vorbereitung auf die schriftliche Facharztprüfung in Allgemeiner Innerer Medizin steht den Kandidaten die gedruckte Version des MKSAP-Fragenkatalogs zur Verfügung.

Selbstverständlich haben unsere Assistenzärzte auch die Möglichkeit einer begleiteten Dissertation.

4.10 CIRS

Klinikseitig besteht ein System zur anonymisierten Meldung von Beinahe-Zwischenfällen (CIRS). Der Zugriff ist übers Intranet von jedem PC-Arbeitsplatz aus möglich.

Rückmeldungen zu CIRS-Meldungen, welche die Ärzte direkt betreffen, werden periodisch am gemeinsamen Klinikrapport besprochen.

4.11 Externe Weiterbildung

Die Assistenzärzte haben im Rahmen der Weiterbildung pro Jahr Anrecht auf externe Weiterbildung im Umfang von 5 Weiterbildungstagen. Den Assistenzärzten kann die Teilnahme an externen Veranstaltungen und Kursen teilweise oder vollständig finanziert werden.

Facharztanwärtern wird insbesondere der Besuch von Weiterbildungen oder Kongressen der Fachgesellschaft (SGAIM) ermöglicht, daneben ist der Besuch weiterer Weiterbildungskurse für geeignete Kandidaten möglich.

5. Evaluation

5.1 Dokumentation

Die Assistenzärzte führen über ihre Weiterbildung selbständig ein E-Logbuch. Jährlich bzw. spätestens am Ende der Anstellung wird das SIWF-Zeugnis im E-Logbuch gemeinsam mit dem Chefarzt und Leiter der Weiterbildungsstätte ausgefüllt.

5.2 Evaluationsgespräche

Zwischengespräche mit dem Chefarzt und Leiter der Weiterbildungsstätte finden nach 1 Monat sowie nach Ende der Probezeit und in der Regel nach 1 Jahr statt. Vor Austritt wird ebenfalls ein Abschlussgespräch geführt und das SIWF-Zeugnis gemeinsam besprochen.

Anlässlich der Evaluationsgespräche werden die gemachten Fortschritte erwähnt und das Vorgehen, um noch bestehende Schwächen zu korrigieren, im Detail besprochen und schriftlich festgehalten. Anlässlich der Evaluationsgespräche erfolgt auch eine Besprechung der Karriereplanung.

5.3 Evaluation der Weiterbildungsstätte

Die Assistenzärzte ihrerseits führen eine jährliche Evaluation der Weiterbildungsstätte gemäss Vorgaben der FMH/SIWF durch.

Aarau, im Mai 2023

Prof. Dr. med. Markus Béchir
Chefarzt ZIM